

LESUNGEN AUS DEM ALTEN TESTAMENT

Der Herr macht tot und lebendig *1 Sam 2,1abc.2.6-8c*

Lesung aus dem ersten Buch Samuel

Hanna betete.

Sie sagte:

Mein Herz ist voll Freude über den Herrn,
große Kraft gibt mir der Herr.

Niemand ist heilig, nur der Herr;
denn außer dir gibt es keinen Gott;
keiner ist ein Fels wie unser Gott.

Der Herr macht tot und lebendig,
er führt zum Totenreich hinab und führt auch herauf.

Der Herr macht arm und macht reich,
er erniedrigt und er erhöht.

Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub
und erhöht den Armen, der im Schmutz liegt;
er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen,
einen Ehrenplatz weist er ihm zu.

Der Mensch flieht wie ein Schatten *Ijob 14,1-3.10-15*

Lesung aus dem Buch Ijob

Der Mensch, vom Weib geboren,
knapp an Tagen, unruhvoll,
er geht wie die Blume auf und welkt,
flieht wie ein Schatten und bleibt nicht bestehen.

Doch über ihm hältst du dein Auge offen
und ihn bringst du ins Gericht mit dir.

Stirbt ein Mann, so bleibt er kraftlos,
verscheidet ein Mensch, wo ist er dann?

Die Wasser schwinden aus dem Meer,
der Strom vertrocknet und versiegt.

So legt der Mensch sich hin, steht nie mehr auf;
die Himmel werden vergehen, eh er erwacht,
eh er aus seinem Schlaf geweckt wird.

Dass du mich in der Unterwelt verstecktest,
mich bergen wolltest, bis dein Zorn sich wendet,
ein Ziel mir setztest und dann an mich dächtest!

Wenn einer stirbt, lebt er dann wieder auf?
Alle Tage meines Kriegsdienstes harrte ich,
bis einer käme, um mich abzulösen.

Du riefest und ich gäbe Antwort,
du sehntest dich nach deiner Hände Werk.

Ich weiß: mein Erlöser lebt *Ijob 19, 1.23-27*

Lesung aus dem Buch Ijob

Ijob ergriff das Wort und sprach:

Dass doch meine Worte geschrieben würden,
in einer Inschrift eingegraben
mit eisernem Griffel und mit Blei,
für immer gehauen in den Fels.

Doch ich, ich weiß: mein Erlöser lebt,
als Letzter erhebt er sich über dem Staub.

Ohne meine Haut, die so zerfetzte,
und ohne mein Fleisch werde ich Gott schauen.

Ihn selber werde ich dann für mich schauen;
meine Augen werden ihn sehen, nicht mehr fremd.

Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.

Gott, der Herr, besiegt den Tod für immer *Jes 25,6a.7-9*

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

Der Herr der Heere wird auf diesem Berg
für alle Völker ein Festmahl geben.

Er zerreißt auf diesem Berg die Hlle, die alle Nationen verhüllt,
und die Decke, die alle Völker bedeckt.

Er beseitigt den Tod für immer.

Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht.

Auf der ganzen Erde nimmt er von seinem Volk die Schande hinweg.

Ja, der Herr hat gesprochen.

An jenem Tag wird man sagen:

Seht, das ist unser Gott,

auf ihn haben wir unsere Hoffnung gesetzt,
er wird uns retten.

Das ist der Herr, auf ihn setzen wir unsere Hoffnung.

Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat.

Deine Toten werden Leben *Jes 26, 11abcd.19*

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

Herr, deine Hand ist erhoben,

doch deine Gegner sehen es nicht;

aber sie werden es sehen

und sie werden beschämt sein

von deiner leidenschaftlichen Liebe zu deinem Volk;

Deine Toten werden leben,

die Leichen stehen wieder auf;

wer in der Erde liegt, wird erwachen und jubeln.

Denn der Tau, den du sendest,

ist ein Tau des Lichts;

die Erde gibt die Toten heraus.

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir *Jes 41,8-10*

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

Du, mein Knecht Israel,

du, Jakob, den ich erwählte,

Nachkomme meines Freundes Abraham:

Ich habe dich von den Enden der Erde geholt,

aus ihrem äußersten Winkel habe ich dich gerufen.

Ich habe zu dir gesagt:

Du bist mein Knecht,

ich habe dich erwählt und dich nicht verschmäht.

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;

hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.

Ich helfe dir, ja, ich mache dich stark,

ja, ich halte dich mit meiner hilfreichen Rechten.

Ich, der Heilige Israels, bin dein Retter *Jes 43,1-3*

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

So spricht der Herr,

der dich geschaffen hat, Jakob,

und der dich geformt hat, Israel:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst,

ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.

Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir,

wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort.

Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt,

keine Flamme wird dich verbrennen.

Denn ich, der Herr, bin dein Gott,

ich, der Heilige Israels, bin dein Retter.

Ich vergesse dich nicht *Jes 49,14-16a*

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

Doch Zion sagt:

Der Herr hat mich verlassen,

Gott hat mich vergessen.

Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen,
eine Mutter ihren leiblichen Sohn?

Und selbst wenn sie ihn vergessen würde:

ich vergesse dich nicht.

Sieh her:

Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände

- Spruch des Herrn.

Ich vergesse dich nicht *Jes 57,15-19bc*

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja

Denn so spricht der Hohe und Erhabene,
der ewig Thronende, dessen Name «Der Heilige» ist:

Als Heiliger wohne ich in der Höhe,

aber ich bin auch bei den Zerschlagenen und Bedrückten,

um den Geist der Bedrückten wieder aufleben zu lassen

und das Herz der Zerschlagenen neu zu beleben.

Friede, Friede den Fernen und den Nahen, spricht der Herr,

ich werde sie heilen.

Ich vergesse dich nicht *Jes 65,16c -19*

Lesung aus dem Buch Jesaja

So spricht der Herr:

Vergessen sind die früheren Nöte,

sie sind meinen Augen entschwunden.

Denn schon erschaffe ich einen neuen Himmel

und eine neue Erde.

Man wird nicht mehr an das Frühere denken,

es kommt niemand mehr in den Sinn.

Nein, ihr sollt euch ohne Ende freuen und jubeln

über das, was ich erschaffe.

Denn ich mache aus Jerusalem Jubel

und aus seinen Einwohnern Freude.

Ich will über Jerusalem jubeln

und mich freuen über mein Volk.

Nie mehr hört man dort lautes Weinen

und lautes Klagen.

Ich wende euer Geschick *Jer 29,11-14b*

Lesung aus dem Buch Jeremia

Ich, ich kenne meine Pläne, die ich für euch habe

- Spruch des Herrn -,

Pläne des Heils und nicht des Unheils;

denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.

Wenn ihr mich ruft,

wenn ihr kommt und zu mir betet,

so erhöre ich euch.

Sucht ihr mich, so findet ihr mich.

Wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt,

lasse ich mich von euch finden

- Spruch des Herrn.

Ich wende euer Geschick

und sammle euch aus allen Völkern

und von allen Orten.

Gut ist es, schweigend zu harren auf die Hilfe des Herrn *Klgl 3,17-26*

Lesung aus dem Buch der Klagelieder

Herr, du hast mich aus dem Frieden hinausgestoßen;
ich habe vergessen, was Glück ist.
Ich sprach: Dahin ist mein Glanz
und mein Vertrauen auf den Herrn.
An meine Not und Unrast denken
ist Wermut und Gift.
Immer denkt meine Seele daran
und ist betrübt in mir.
Das will ich mir zu Herzen nehmen,
darauf darf ich harren:
Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft,
sein Erbarmen ist nicht zu Ende.
Neu ist es an jedem Morgen;
groß ist deine Treue.
Mein Anteil ist der Herr, sagt meine Seele,
darum harre ich auf ihn.
Gut ist der Herr zu dem, der auf ihn hofft,
zur Seele, die ihn sucht.
Gut ist es, schweigend zu harren
auf die Hilfe des Herrn.

Kurzfassung

Gut ist es, schweigend zu harren auf die Hilfe des Herrn *Klgl 3,22-26*

Lesung aus dem Buch der Klagelieder

Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft,
sein Erbarmen ist nicht zu Ende.
Neu ist es an jedem Morgen;
groß ist deine Treue.
Mein Anteil ist der Herr, sagt meine Seele,
darum harre ich auf ihn.
Gut ist der Herr zu dem, der auf ihn hofft,
zur Seele, die ihn sucht.
Gut ist es, schweigend zu harren
auf die Hilfe des Herrn.

Sie wurden lebendig und standen auf *Ez 37, 1-10*

Lesung aus dem Buch Ezechiel

In jenen Tagen
legte sich die Hand des Herrn auf mich
und der Herr brachte mich im Geist hinaus
und versetzte mich mitten in die Ebene.
Sie war voll von Gebeinen.
Er führte mich ringsum an ihnen vorüber
und ich sah sehr viele über die Ebene verstreut liegen;
sie waren ganz ausgetrocknet.
Er fragte mich: Menschensohn,
können diese Gebeine wieder lebendig werden?
Ich antwortete: Herr und Gott, das weißt nur du.
Da sagte er zu mir: Sprich als Prophet über diese Gebeine
und sag zu ihnen: Ihr ausgetrockneten Gebeine,
hört das Wort des Herrn!
So spricht Gott, der Herr, zu diesen Gebeinen:
Ich selbst bringe Geist in euch,
dann werdet ihr lebendig.
Ich spanne Sehnen über euch und umgebe euch mit Fleisch;
ich überziehe euch mit Haut und bringe Geist in euch,
dann werdet ihr lebendig.
Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.
Da sprach ich als Prophet, wie mir befohlen war;

und noch während ich redete,
hörte ich auf einmal ein Geräusch:
Die Gebeine rückten zusammen, Bein an Bein.
Und als ich hinsah, waren plötzlich Sehnen auf ihnen
und Fleisch umgab sie
und Haut überzog sie.
Aber es war noch kein Geist in ihnen.

Ich hole euch aus euren Gräbern herauf *Ez 37, 12b-14*

Lesung aus dem Buch Ezechiel

So spricht Gott, der Herr:

Ich öffne eure Gräber
und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf.
Ich bringe euch zurück in das Land Israel.
Wenn ich eure Gräber öffne
und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole,
dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.
Ich hauche euch meinen Geist ein,
dann werdet ihr lebendig
und ich bringe euch wieder in euer Land.
Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.
Ich habe gesprochen
und ich führe es aus
- Spruch des Herrn.

Die im Land des Staubes schlafen, werden erwachen *Dan 10,2.11a; 12,1-3*

Lesung aus dem Buch Daniel

In jenen Tagen hielt ich, Daniel, drei Wochen lang Trauer.
Da sagte der Herr zu mir:

In jener Zeit tritt Michael auf,
der große Engelfürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt.
Dann kommt eine Zeit der Not,
wie noch keine da war, seit es Völker gibt,
bis zu jener Zeit.
Doch dein Volk wird in jener Zeit gerettet,
jeder, der im Buch verzeichnet ist.
Von denen, die im Land des Staubes schlafen,
werden viele erwachen,
die einen zum ewigen Leben,
die anderen zur Schmach, zu ewigem Abscheu.
Die Verständigen werden strahlen, wie der Himmel strahlt;
und die Männer, die viele zum rechten Tun geführt haben,
werden immer und ewig wie die Sterne leuchten.

Wir leben vor seinem Angesicht *Hos 6,1-2.3bcd*

Lesung aus dem Buch Hosea

Kommt, wir kehren zum Herrn zurück!
Denn er hat Wunden gerissen,
er wird uns auch heilen;
er hat verwundet, er wird auch verbinden.
Nach zwei Tagen gibt er uns das Leben zurück,
am dritten Tag richtet er uns wieder auf
und wir leben vor seinem Angesicht.
Lasst uns streben nach Erkenntnis,
nach der Erkenntnis des Herrn.
Er kommt so sicher wie das Morgenrot;
er kommt zu uns wie der Regen,
wie der Frühjahrsregen, der die Erde tränkt.

Die Gerechtigkeit ist unsterblich *Weish 1, 13-15*

Lesung aus dem Buch der Weisheit

Denn Gott hat den Tod nicht gemacht
und hat keine Freude am Untergang der Lebenden.
Zum Dasein hat er alles geschaffen
und heilbringend sind die Geschöpfe der Welt.
Kein Gift des Verderbens ist in ihnen,
das Reich des Todes hat keine Macht auf der Erde;
denn die Gerechtigkeit ist unsterblich.

Die Seelen der Gerechten sind in Frieden *Weish 2, 1-2b.4ab, 21a.21- 3,6.9*

Lesung aus dem Buch der Weisheit

Die Frevler tauschen ihre verkehrten Gedanken aus
und sagen:
Kurz und traurig ist unser Leben;
für das Ende des Menschen gibt es keine Arznei
und man kennt keinen, der aus der Welt des Todes befreit.
Durch Zufall sind wir geworden
und danach werden wir sein, als wären wir nie gewesen.
Unser Name wird bald vergessen,
niemand denkt mehr an unsere Taten.
Die so denken, irren sich.
Sie verstehen von Gottes Geheimnissen nichts,
sie hoffen nicht auf Lohn für die Frömmigkeit
und erwarten keine Auszeichnung für untadelige Seelen.
Gott hat den Menschen zur Unvergänglichkeit erschaffen
und ihn zum Bild seines eigenen Wesens gemacht.
Doch durch den Neid des Teufels kam der Tod in die Welt
und ihn erfahren alle, die ihm angehören.
Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand
und keine Qual kann sie berühren.
In den Augen der Toren sind sie gestorben,
ihr Heimgang gilt als Unglück,
ihr Scheiden von uns als Vernichtung;
sie aber sind in Frieden.
In den Augen der Menschen wurden sie gestraft;
doch ihre Hoffnung ist voll Unsterblichkeit.
Ein wenig nur werden sie gezüchtigt;
doch sie empfangen große Wohltat.
Denn Gott hat sie geprüft
und fand sie seiner würdig.
Wie Gold im Schmelzofen hat er sie erprobt
und sie angenommen als ein vollgültiges Opfer.
Beim Endgericht werden sie aufleuchten
wie Funken, die durch ein Stoppelfeld sprühen.
Sie werden Völker richten
und über Nationen herrschen
und der Herr wird ihr König sein in Ewigkeit.
Alle, die auf ihn vertrauen,
werden die Wahrheit erkennen
und die Treuen werden bei ihm bleiben in Liebe.
Denn Gnade und Erbarmen wird seinen Erwählten zuteil.

Die Seelen der Gerechten sind in Frieden *Weish 3, 1-9*

Lesung aus dem Buch der Weisheit

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand
und keine Qual kann sie berühren.
In den Augen der Toren sind sie gestorben,

ihr Heimgang gilt als Unglück,
ihr Scheiden von uns als Vernichtung;
sie aber sind in Frieden.
In den Augen der Menschen wurden sie gestraft;
doch ihre Hoffnung ist voll Unsterblichkeit.
Ein wenig nur werden sie gezüchtigt;
doch sie empfangen große Wohltat.
Denn Gott hat sie geprüft
und fand sie seiner würdig.
Wie Gold im Schmelzofen hat er sie erprobt
und sie angenommen als ein vollgültiges Opfer.
Beim Endgericht werden sie aufleuchten
wie Funken, die durch ein Stoppelfeld sprühen.
Sie werden Völker richten
und über Nationen herrschen
und der Herr wird ihr König sein in Ewigkeit.
Alle, die auf ihn vertrauen,
werden die Wahrheit erkennen
und die Treuen werden bei ihm bleiben in Liebe.
Denn Gnade und Erbarmen wird seinen Erwählten zuteil.

Mehr als Greisenalter wiegt ein Leben ohne Tadel *Weish 4, 1-10a.13-15*

Lesung aus dem Buch der Weisheit

Der Gerechte aber, kommt auch sein Ende früh,
geht in Gottes Ruhe ein.
Denn ehrenvolles Alter besteht nicht in einem langen Leben
und wird nicht an der Zahl der Jahre gemessen.
Mehr als graues Haar bedeutet für die Menschen die Klugheit
und mehr als Greisenalter wiegt ein Leben ohne Tadel.
Er gefiel Gott und wurde von ihm geliebt.
Früh vollendet, hat der Gerechte doch ein volles Leben gehabt;
da seine Seele dem Herrn gefiel,
enteilte sie aus der Mitte des Bösen.
Die Leute sahen es, ohne es zu verstehen;
sie nahmen es sich nicht zu Herzen,
dass Gnade und Erbarmen seinen Auserwählten zuteil wird,
Belohnung seinen Heiligen.

Die Gerechten leben in Ewigkeit *Weish 5, 15-16*

Lesung aus dem Buch der Weisheit

Die Gerechten aber leben in Ewigkeit,
der Herr belohnt sie, der Höchste sorgt für sie.
Darum werden sie aus der Hand des Herrn
das Reich der Herrlichkeit empfangen
und die Krone der Schönheit.
Denn er wird sie mit seiner Rechten behüten
und mit seinem Arm beschützen.

In allem ist dein unvergänglicher Geist *Weish 11,23– 12,1*

Lesung aus dem Buch der Weisheit

Herr, du Freund des Lebens.
Du hast mit allen Erbarmen, weil du alles vermagst,
und siehst über die Sünden der Menschen hinweg,
damit sie sich bekehren.
Du liebst alles, was ist,
und verabscheust nichts von allem,
was du gemacht hast;
denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen.
Wie könnte etwas ohne deinen Willen Bestand haben,

oder wie könnte etwas erhalten bleiben,
das nicht von dir ins Dasein gerufen wäre?
Du schonst alles, weil es dein Eigentum ist,
Herr, du Freund des Lebens.

Denn in allem ist dein unvergänglicher Geist

Nimm alles an, was über dich kommen mag *Sir 2,1-9*

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach

Mein Sohn, wenn du dem Herrn dienen willst,
dann mach dich auf Prüfung gefasst!

Sei tapfer und stark,

zur Zeit der Heimsuchung überstürze nichts!

Hänge am Herrn und weiche nicht ab,
damit du am Ende erhöht wirst.

Nimm alles an, was über dich kommen mag,
halt aus in vielfacher Bedrängnis!

Denn im Feuer wird das Gold geprüft
und jeder, der Gott gefällt, im Schmelzofen der Bedrängnis.

Vertrau auf Gott, er wird dir helfen,

hoffe auf ihn, er wird deine Wege ebnen.

Ihr, die ihr den Herrn fürchtet,

hofft auf sein Erbarmen,

weicht nicht ab, damit ihr nicht zu Fall kommt.

Ihr, die ihr den Herrn fürchtet, vertraut auf ihn
und er wird euch den Lohn nicht vorenthalten.

Ihr, die ihr den Herrn fürchtet, hofft auf Heil,
auf immer währende Freude und auf Erbarmen!

Fürchte dich nicht vor dem Tod *Sir 41,1-4.11*

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach

Fürchte dich nicht vor dem Tod,

weil er dir auferlegt ist.

Denk daran: Vorfahren und Nachkommen trifft es wie dich.

Er ist das Los, das allen Sterblichen von Gott bestimmt ist.

Was sträubst du dich gegen das Gesetz des Höchsten?

Ob tausend Jahre, ob hundert oder zehn,
im Totenreich gibt es keine Beschwerde über die Lebensdauer.

Ein Hauch ist der Mensch dem Leibe nach

doch der Name des Frommen wird nicht getilgt.

Er handelte schön und edel; denn er dachte an die Auferstehung *2 Makk 12, 43-45*

Lesung aus dem zweiten Buch der Makkabäer

In jenen Tagen

veranstaltete Judas, der Makkabäer, eine Sammlung,

an der sich alle beteiligten,

und schickte etwa zweitausend Silberdrachmen nach Jerusalem,
damit man dort ein Sündopfer darbringe.

Damit handelte er sehr schön und edel;

denn er dachte an die Auferstehung.

Hätte er nicht erwartet, dass die Gefallenen auferstehen werden,
wäre es nämlich überflüssig und sinnlos gewesen,

für die Toten zu beten.

Auch hielt er sich den herrlichen Lohn vor Augen,

der für die hinterlegt ist, die in Frömmigkeit sterben.

Ein heiliger und frommer Gedanke!

Darum ließ er die Toten entsühnen,

damit sie von der Sünde befreit werden.

LESUNGEN AUS DEM NEUEN TESTAMENT

Du zeigst mir die Wege zum Leben *Apg 2,14.12b-28*

Lesung aus der Apostelgeschichte

Am Pfingsttag trat Petrus auf,
zusammen mit den Elf;
er erhob seine Stimme und begann zu reden:
Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem!
Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte!
Jesus, den Nazoräer,
den Gott vor euch beglaubigt hat
durch machtvolle Taten, Wunder und Zeichen,
die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst
- ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen
hingegen wurde,
habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen
ans Kreuz geschlagen und umgebracht.
Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit
und auferweckt;
denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.
David nämlich sagt über ihn:
*Ich habe den Herrn beständig vor Augen.
Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.
Darum freut sich mein Herz
und frohlockt meine Zunge
und auch mein Leib wird in sicherer Hoffnung ruhen;
denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis, /
noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen.
Du zeigst mir die Wege zum Leben,
du erfüllst mich mit Freude vor deinem Angesicht.*

Tabita, steh auf *Apg 9,36-42*

Lesung aus der Apostelgeschichte

In Joppe lebte eine Jüngerin namens Tabita,
das heißt übersetzt: Gazelle.
Sie tat viele gute Werke
und gab reichlich Almosen.
In jenen Tagen aber wurde sie krank und starb.
Man wusch sie und bahrte sie im Obergemach auf.
Weil aber Lydda nahe bei Joppe liegt
und die Jünger hörten, dass Petrus dort war,
schickten sie zwei Männer zu ihm
und ließen ihn bitten: Komm zu uns, zögere nicht!
Da stand Petrus auf und ging mit ihnen.
Als er ankam, führten sie ihn in das Obergemach hinauf;
alle Witwen traten zu ihm,
sie weinten und zeigten ihm die Röcke und Mäntel,
die Gazelle gemacht hatte, als sie noch bei ihnen war.
Petrus aber schickte alle hinaus,
kniete nieder und betete.
Dann wandte er sich zu dem Leichnam und sagte:
Tabita, steh auf!
Da öffnete sie ihre Augen,
sah Petrus an und setzte sich auf.
Er gab ihr die Hand und ließ sie aufstehen;
dann rief er die Heiligen und die Witwen
und zeigte ihnen, dass sie wieder lebte.
Das wurde in ganz Joppe bekannt
und viele kamen zum Glauben an den Herrn.

Er ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten *Apg 10,34-43*

Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen
begann Petrus zu reden
und sagte:
Wahrhaftig, jetzt begreife ich,
dass Gott nicht auf die Person sieht,
sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist,
wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.
Er hat das Wort den Israeliten gesandt,
indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus;
dieser ist der Herr aller.
Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist,
angefangen in Galiläa,
nach der Taufe, die Johannes verkündet hat:
wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat
mit dem Heiligen Geist und mit Kraft,
wie dieser umherzog,
Gutes tat
und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren;
denn Gott war mit ihm.
Und wir sind Zeugen
für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.
Ihn haben sie *an den Pfahl gehängt* und getötet.
Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt
und hat ihn erscheinen lassen,
zwar nicht dem ganzen Volk,
wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen:
uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten
gegessen und getrunken haben.
Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen
und zu bezeugen:
Das ist der von Gott eingesetzte Richter
der Lebenden und der Toten.
Von ihm bezeugen alle Propheten,
dass jeder, der an ihn glaubt,
durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Kurzfassung

Er ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten *Apg 10,34-43*

Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen
begann Petrus zu reden
und sagte:
Wahrhaftig, jetzt begreife ich,
dass Gott nicht auf die Person sieht,
sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist,
wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.
Er hat das Wort den Israeliten gesandt,
indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus;
dieser ist der Herr aller.
Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen
und zu bezeugen:
Das ist der von Gott eingesetzte Richter
der Lebenden und der Toten.
Von ihm bezeugen alle Propheten,
dass jeder, der an ihn glaubt,
durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir *Apg 17,22a.24-31*

Lesung aus der Apostelgeschichte

Paulus stellte sich in die Mitte des Areopags
und sagte:
Athener,
Gott, der die Welt erschaffen hat und alles in ihr,
er, der Herr über Himmel und Erde,
wohnt nicht in Tempeln, die von Menschenhand gemacht sind.
Er lässt sich auch nicht von Menschen bedienen,
als brauche er etwas:
er, der allen das Leben, den Atem und alles gibt.
Er hat aus einem einzigen Menschen
das ganze Menschengeschlecht erschaffen,
damit es die ganze Erde bewohne.
Er hat für sie
bestimmte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnsitze festgesetzt.
Sie sollten Gott suchen,
ob sie ihn ertasten und finden könnten;
denn keinem von uns ist er fern.
Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir,
wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben:
Wir sind von seiner Art.
Da wir also von Gottes Art sind,
dürfen wir nicht meinen,
das Göttliche
sei wie ein goldenes oder silbernes oder steinernes Gebilde
menschlicher Kunst und Erfindung.
Gott, der über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen hat,
lässt jetzt den Menschen verkünden,
dass überall alle umkehren sollen.
Denn er hat einen Tag festgesetzt,
an dem *er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird*,
durch einen Mann,
den er dazu bestimmt
und vor allen Menschen dadurch ausgewiesen hat,
dass er ihn von den Toten auferweckte.

Kurzfassung

In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir *Apg 17,22a.24-28a*

Lesung aus der Apostelgeschichte

Paulus stellte sich in die Mitte des Areopags
und sagte:

Athener,
Gott, der die Welt erschaffen hat und alles in ihr,
er, der Herr über Himmel und Erde,
wohnt nicht in Tempeln, die von Menschenhand gemacht sind.
Er lässt sich auch nicht von Menschen bedienen,
als brauche er etwas:
er, der allen das Leben, den Atem und alles gibt.
Er hat aus einem einzigen Menschen
das ganze Menschengeschlecht erschaffen,
damit es die ganze Erde bewohne.
Er hat für sie
bestimmte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnsitze festgesetzt.
Sie sollten Gott suchen,
ob sie ihn ertasten und finden könnten;
denn keinem von uns ist er fern.
Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir.

**Nachdem wir durch sein Blut gerecht gemacht sind, werden wir durch ihn erst
recht vor dem Gericht Gottes gerettet werden.** *Röm 5,5-11*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern!

Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Christus ist schon zu der Zeit,
da wir noch schwach und gottlos waren,
für uns gestorben.

Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben;
vielleicht wird er jedoch
für einen guten Menschen sein Leben wagen.

Gott aber hat seine Liebe zu uns darin erwiesen,
dass Christus für uns gestorben ist,
als wir noch Sünder waren.

Nachdem wir jetzt
durch sein Blut gerecht gemacht sind,
werden wir durch ihn erst recht
vor dem Gericht Gottes gerettet werden.

Da wir mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes,
als wir noch Gottes Feinde waren,
werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind,
gerettet werden durch sein Leben.

Mehr noch,
wir rühmen uns Gottes
durch Jesus Christus, unseren Herrn,
durch den wir jetzt schon die Versöhnung empfangen haben.

Wo die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden

Röm 5,12.17-21

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern!

Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt
und durch die Sünde der Tod
und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen,
weil alle sündigten.

Ist durch die Übertretung des einen
der Tod zur Herrschaft gekommen, durch diesen einen,
so werden erst recht
alle, denen die Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit
reichlich zuteil wurde,
leben und herrschen durch den einen, Jesus Christus.

Wie es also durch die Übertretung eines einzigen
für alle Menschen zur Verurteilung kam,
so wird es auch durch die gerechte Tat eines einzigen
für alle Menschen zur Gerechtsprechung kommen,
die Leben gibt.

Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen
die vielen zu Sündern wurden,
so werden auch durch den Gehorsam des einen
die vielen zu Gerechten gemacht werden.

Das Gesetz aber ist hinzugekommen,
damit die Übertretung mächtiger werde;
wo jedoch die Sünde mächtig wurde,
da ist die Gnade übergroß geworden.

Denn wie die Sünde herrschte und zum Tod führte,
so soll auch die Gnade herrschen
und durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben führen,
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Wir sollen als neue Menschen leben *Röm 6,3-9*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern!

Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,
sind auf seinen Tod getauft worden.

Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod;
und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters
von den Toten auferweckt wurde,
so sollen auch wir als neue Menschen leben.

Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod,
dann werden wir mit ihm
auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.

Wir wissen doch:

Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt,
damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde
und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben.

Denn wer gestorben ist,
der ist frei geworden von der Sünde.

Sind wir nun mit Christus gestorben,
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt;
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

Kurzfassung

Wir sollen als neue Menschen leben *Röm 6,3-4.8-9*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern!

Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,
sind auf seinen Tod getauft worden.

Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod;
und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters
von den Toten auferweckt wurde,
so sollen auch wir als neue Menschen leben.

Sind wir nun mit Christus gestorben,
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt;
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

Wir warten auf die Erlösung unseres Leibes *Röm 8,14-23*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern!

Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen,
sind Söhne Gottes.

Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen,
der euch zu Sklaven macht,
so dass ihr euch immer noch fürchten müsstet,
sondern ihr habt den Geist empfangen,
der euch zu Söhnen macht,

den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater!

So bezeugt der Geist selber unserem Geist,
dass wir Kinder Gottes sind.

Sind wir aber Kinder, dann auch Erben;
wir sind Erben Gottes

und sind Miterben Christi,

wenn wir mit ihm leiden,
um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Ich bin überzeugt,

dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten

im Vergleich zu der Herrlichkeit,
die an uns offenbar werden soll.
Denn die ganze Schöpfung
wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.
Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen,
nicht aus eigenem Willen,
sondern durch den, der sie unterworfen hat;
aber zugleich gab er ihr Hoffnung:
Auch die Schöpfung
soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden
zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes.
Denn wir wissen,
dass die gesamte Schöpfung
bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.

Aber auch wir,
obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben,
seufzen in unserem Herzen
und warten darauf,
dass wir mit der Erlösung unseres Leibes
als Söhne offenbar werden

Wir sind Miterben Christi *Röm 8,11.14-17*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern!

Wenn der Geist dessen in euch wohnt,
der Jesus von den Toten auferweckt hat,
dann wird er, der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat,
auch euren sterblichen Leib lebendig machen
durch seinen Geist, der in euch wohnt.
Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen,
sind Söhne Gottes.

Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen,
der euch zu Sklaven macht,
so dass ihr euch immer noch fürchten müsstet,
sondern ihr habt den Geist empfangen,
der euch zu Söhnen macht,
den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater!
So bezeugt der Geist selber unserem Geist,
dass wir Kinder Gottes sind.

Sind wir aber Kinder, dann auch Erben;
wir sind Erben Gottes
und sind Miterben Christi,
wenn wir mit ihm leiden,
um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi *Röm 8,31b-35.37-39*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern!

Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?
Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont,
sondern ihn für uns alle hingegeben
- wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen?
Gott ist es, der gerecht macht.

Wer kann sie verurteilen?
Christus Jesus, der gestorben ist,
mehr noch: der auferweckt worden ist,
sitzt zur Rechten Gottes
und tritt für uns ein.

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Bedrängnis oder Not oder Verfolgung,
Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?

All das überwinden wir
durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss:

Weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Gewalten der Höhe oder Tiefe
noch irgendeine andere Kreatur
können uns scheiden von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? *Röm 11,33-36*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern!

O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!

Wie unergründlich sind seine Entscheidungen,
wie unerforschlich seine Wege!

Denn *wer hat die Gedanken des Herrn erkannt?*

Oder wer ist sein Ratgeber gewesen?

Wer hat ihm etwas gegeben,

sodass Gott ihm etwas zurückgeben müsste?

Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin
ist die ganze Schöpfung.

Ihm sei Ehre in Ewigkeit!

Amen.

Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn *Röm 14,7-9;10c-12*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern !

Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber:

Leben wir, so leben wir dem Herrn,

sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.

Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden,
um Herr zu sein über Tote und Lebende.

Wir werden alle vor dem Richterstuhl Gottes stehen.

Denn es heißt in der Schrift:

*So wahr ich lebe, spricht der Herr,
vor mir wird jedes Knie sich beugen
und jede Zunge wird Gott preisen.*

Also wird jeder von uns

vor Gott Rechenschaft über sich selbst ablegen.

In Christus werden alle lebendig gemacht werden *1 Kor 15,20-24a.24c-28*

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Brüder und Schwestern!

Christus **ist** von den Toten auferweckt worden
als der Erste der Entschlafenen.

Da nämlich durch **einen** Menschen der Tod gekommen ist,
kommt durch **einen** Menschen

auch die Auferstehung der Toten.

Denn wie in Adam alle sterben,
so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge:

Erster ist Christus;

dann folgen, wenn Christus kommt,

alle, die zu ihm gehören.
Danach kommt das Ende,
wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft vernichtet hat
und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt.
Denn er muss herrschen,
bis Gott *ihm* alle *Feinde unter die Füße gelegt hat*.
Der letzte Feind, der entmachtet wird,
ist der Tod.

Sonst hätte er *ihm* nicht *alles zu Füßen gelegt*.
Wenn es aber heißt, alles sei unterworfen,
ist offenbar der ausgenommen, der ihm alles unterwirft.
Wenn ihm dann alles unterworfen ist,
wird auch er, der Sohn, sich dem unterwerfen,
der ihm alles unterworfen hat,
damit Gott herrscht über alles und in allem.

Kurzfassung

In Christus werden alle lebendig gemacht werden 1 Kor 15, 20-23

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Brüder und Schwestern!

Nun aber **ist** Christus von den Toten auferweckt worden
als der Erste der Entschlafenen.

Da nämlich durch **einen** Menschen der Tod gekommen ist,
kommt durch **einen** Menschen auch die Auferstehung der Toten.

Denn wie in Adam alle sterben,
so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge:

Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt,
alle, die zu ihm gehören.

Verschlungen ist der Tod vom Sieg 1 Kor 15,51-57

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Brüder und Schwestern!

Seht, ich enthülle euch ein Geheimnis:

Wir werden nicht alle entschlafen,
aber wir werden alle verwandelt werden.

- plötzlich, in einem Augenblick,
beim letzten Posaunenschall.

Die Posaune wird erschallen,
die Toten werden zur Unvergänglichkeit auferweckt,
wir aber werden verwandelt werden.

Denn dieses Vergängliche
muss sich mit Unvergänglichkeit bekleiden
und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit.

Wenn sich aber dieses Vergängliche mit Unvergänglichkeit bekleidet
und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit,
dann erfüllt sich das Wort der Schrift:

Verschlungen ist der Tod vom Sieg.

Tod, wo ist dein Sieg? /

Tod, wo ist dein Stachel?

Der Stachel des Todes aber ist die Sünde,
die Kraft der Sünde ist das Gesetz.

Gott aber sei Dank,
der uns den Sieg geschenkt hat
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

**Wir tragen das Todesleiden Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu
an unserem Leib sichtbar wird.** 2 Kor 4,7-11

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Brüder und Schwestern!
Den Schatz der Erkenntnis des göttlichen Glanzes
Auf dem Antlitz Christi
tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen;
so wird deutlich,
dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt.
Von allen Seiten werden wir in die Enge getrieben
und finden doch noch Raum;
wir wissen weder aus noch ein
und verzweifeln dennoch nicht;
wir werden gehetzt
und sind doch nicht verlassen;
wir werden niedergestreckt
und doch nicht vernichtet.
Wohin wir auch kommen,
immer tragen wir das Todesleiden Jesu an unserem Leib,
damit auch das Leben Jesu an unserem Leib sichtbar wird.
Denn immer werden wir, obgleich wir leben,
um Jesu willen dem Tod ausgeliefert,
damit auch das Leben Jesu
an unserem sterblichen Fleisch offenbar wird.

Das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig. *2 Kor 4,14 – 5,1*
Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Brüder und Schwestern!
Wir wissen,
dass der, welcher Jesus, den Herrn, auferweckt hat,
auch uns mit Jesus auferwecken
und uns zusammen mit euch (vor sein Angesicht) stellen wird.
Alles tun wir eurentwegen,
damit immer mehr Menschen
aufgrund der überreich gewordenen Gnade
den Dank vervielfachen,
Gott zur Ehre.
Darum werden wir nicht müde;
wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird,
der innere wird Tag für Tag erneuert.
Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not
schafft uns in maßlosem Übermaß
ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit,
uns, die wir nicht auf das Sichtbare starren,
sondern nach dem Unsichtbaren ausblicken;
denn das Sichtbare ist vergänglich,
das Unsichtbare ist ewig.

Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird,
dann haben wir eine Wohnung von Gott,
ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.

Wir haben ein ewiges Haus im Himmel *2 Kor 5,1.6-10*

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird,
dann haben wir eine Wohnung von Gott,
ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.
Wir sind also immer zuversichtlich,
auch wenn wir wissen,
dass wir fern vom Herrn in der Fremde leben,
solange wir in diesem Leib zu Hause sind;
denn als Glaubende gehen wir unseren Weg,
nicht als Schauende.

Weil wir aber zuversichtlich sind,
ziehen wir es vor, aus dem Leib auszuwandern
und daheim beim Herrn zu sein.
Deswegen suchen wir unsere Ehre darin, ihm zu gefallen,
ob wir daheim oder in der Fremde sind.

Denn wir alle
müssen vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden,
damit jeder seinen Lohn empfängt
für das Gute oder Böse, das er im irdischen Leben getan hat.

Gott hat uns mit Christus Jesus auferweckt und uns zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben. *Eph 2,4-8 (Besonders in der Osterzeit)*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser

Brüder und Schwestern!

Gott aber, der voll Erbarmen ist,
hat uns, die wir infolge unserer Sünden tot waren,
in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat,
zusammen mit Christus wieder lebendig gemacht.
Aus Gnade seid ihr gerettet.

Er hat uns mit Christus Jesus auferweckt
und uns zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben.

Dadurch, dass er in Christus Jesus gütig an uns handelte,
wollte er den kommenden Zeiten
den überfließenden Reichtum seiner Gnade zeigen.

Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet,
nicht aus eigener Kraft

- Gott hat es geschenkt.

Für mich ist Christus das Leben *Phil 1,20-21*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper

Brüder und Schwestern!

Darauf warte und hoffe ich,
dass ich in keiner Hinsicht beschämt werde,
dass vielmehr Christus in aller Öffentlichkeit
- wie immer, so auch jetzt -

durch meinen Leib verherrlicht wird,
ob ich lebe oder sterbe.

Denn für mich ist Christus das Leben
und Sterben Gewinn.

Christus wird unseren armseligen Leib verwandeln in die Gestalt seines verherrlichten Leibes *Phil 3,20-21*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper

Brüder und Schwestern!

Unsere Heimat aber ist im Himmel.

Von dorthier erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn,
als Retter,

der unseren armseligen Leib verwandeln wird
in die Gestalt seines verherrlichten Leibes,
in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann.

Euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott *Kol 3,1-4 (Besonders in der Osterzeit)*

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser

Brüder und Schwestern!

Ihr seid mit Christus auferweckt;
darum strebt nach dem, was im Himmel ist,
wo Christus zur Rechten Gottes sitzt.

Richtet euren Sinn auf das Himmlische
und nicht auf das Irdische!

Denn ihr seid gestorben

und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott.
Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird,
dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Wir werden immer beim Herrn sein *1 Thess 4,13-18*

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher

Brüder und Schwestern,
wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen,
damit ihr nicht trauert wie die anderen,
die keine Hoffnung haben.

Wenn Jesus - und das ist unser Glaube –
gestorben und auferstanden ist,
dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen
zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.
Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn:

Wir, die Lebenden,
die noch übrig sind, wenn der Herr kommt,
werden den Verstorbenen nichts voraushaben.
Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen,
wenn der Befehl ergeht,
der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt.
Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen;
dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind,
zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt,
dem Herrn entgegen.

Dann werden wir immer beim Herrn sein.

Tröstet also einander mit diesen Worten!

Der Tag des Herrn kommt wie der Dieb in der Nacht *1 Thess 5,2-6*

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher

Brüder und Schwestern!

Ihr selbst wisst genau,
dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht.
Während die Menschen sagen: Friede und Sicherheit!,
kommt plötzlich Verderben über sie
wie die Wehen über eine schwangere Frau,
und es gibt kein Entrinnen.

Ihr aber, Brüder, lebt nicht im Finstern,
sodass euch der Tag nicht wie ein Dieb überraschen kann.

Ihr alle seid Söhne des Lichts
und Söhne des Tages.

Wir gehören nicht der Nacht
und nicht der Finsternis.

Darum wollen wir nicht schlafen wie die anderen,
sondern wach und nüchtern sein.

Wenn wir standhaft bleiben, werden wir mit Christus herrschen *2 Tim 2,8-13*

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an Timótheus

Denk daran, dass Jesus Christus, der Nachkomme Davids,
von den Toten auferstanden ist;

so lautet mein Evangelium,
für das ich zu leiden habe
und sogar wie ein Verbrecher gefesselt bin;
aber das Wort Gottes ist nicht gefesselt.

Das alles erdulde ich um der Auserwählten willen,
damit auch sie das Heil in Christus Jesus
und die ewige Herrlichkeit erlangen.

Das Wort ist glaubwürdig:

Wenn wir mit Christus gestorben sind,

werden wir auch mit ihm leben;
wenn wir standhaft bleiben,
werden wir auch mit ihm herrschen;
wenn wir ihn verleugnen,
wird auch er uns verleugnen.

Wenn wir untreu sind,
bleibt er doch treu,
denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

Durch die Auferstehung Jesu Christi haben wir eine lebendige Hoffnung

1 Petr 1,3-9 (Besonders in der Osterzeit)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus

Gepriesen sei

der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus:
Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu geboren,
damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten
eine lebendige Hoffnung haben

und das unzerstörbare,
makellose und unvergängliche Erbe empfangen,
das im Himmel für euch aufbewahrt ist.

Gottes Macht behütet euch durch den Glauben,
damit ihr das Heil erlangt,
das am Ende der Zeit offenbart werden soll.

Deshalb seid ihr voll Freude,
obwohl ihr jetzt vielleicht kurze Zeit
unter mancherlei Prüfungen leiden müsst.
Dadurch soll sich euer Glaube bewähren
und es wird sich zeigen,
dass er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde
und doch vergänglich ist.

So wird eurem Glauben Lob, Herrlichkeit und Ehre zuteil
bei der Offenbarung Jesu Christi.

Ihn habt ihr nicht gesehen
und dennoch liebt ihr ihn;
ihr seht ihn auch jetzt nicht;
aber ihr glaubt an ihn und jubelt
in unsagbarer, von himmlischer Herrlichkeit verklärter Freude,
da ihr das Ziel des Glaubens erreichen werdet:
euer Heil.

Wir werden Gott sehen, wie er ist *1 Joh 3,1-2*

Lesung aus dem ersten Johannesbrief

Brüder und Schwestern!

Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat:

Wir heißen Kinder Gottes
und wir sind es.

Die Welt erkennt uns nicht,
weil sie ihn nicht erkannt hat.

Liebe Brüder, jetzt sind wir Kinder Gottes.

Aber was wir sein werden,
ist noch nicht offenbar geworden.

Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden,
wenn er offenbar wird;
denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben. *1 Joh 3,14-16*

Lesung aus dem ersten Johannesbrief

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir wissen,

dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind,
weil wir die Brüder lieben.

Wer nicht liebt, bleibt im Tod.

Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder
und ihr wisst:

Kein Mörder hat ewiges Leben, das in ihm bleibt.

Daran haben wir die Liebe erkannt,
dass Er sein Leben für uns hingegeben hat.

So müssen auch wir für die Brüder das Leben hingeben

Selig die Toten, die im Herrn sterben Offb 14,13

Lesung aus dem Buch der Geheimen Offenbarung des Johannes

Ich, Johannes,

hörte eine Stimme vom Himmel her rufen:

Schreibe!

Selig die Toten, die im Herrn sterben,

von jetzt an; ja, spricht der Geist,

sie sollen ausruhen von ihren Mühlen;

denn ihre Werke begleiten sie.

Die Toten werden gerichtet, jeder nach seinen Werken Offb 20,11-21,1

Lesung aus der Offenbarung des Johannes

Ich, Johannes, *sah einen* großen weißen *Thron*

und den, der auf ihm *saß*;

vor seinem Anblick flohen Erde und Himmel

und es *gab keinen Platz mehr für sie*.

Ich sah die Toten vor dem Thron stehen,

die Großen und die Kleinen.

Und *Bücher wurden aufgeschlagen*;

auch *das Buch des Lebens* wurde aufgeschlagen.

Die Toten wurden *nach ihren Werken* gerichtet,

nach dem, was in den Büchern aufgeschrieben war.

Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren;

und *der Tod* und *die Unterwelt*

gaben ihre Toten heraus, die in ihnen waren.

Sie wurden gerichtet,

jeder *nach seinen Werken*.

Der Tod und *die Unterwelt* aber

wurden in den Feuersee geworfen.

Das ist der zweite Tod: der Feuersee.

Wer nicht im *Buch des Lebens* *verzeichnet* war,

wurde in den Feuersee geworfen.

Dann sah ich *einen neuen Himmel* und *eine neue Erde*;

denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,

auch das Meer ist nicht mehr.

Der Tod wird nicht mehr sein Offb 21,1-5a.6b-7

Lesung aus der Offenbarung des Johannes

Ich, Johannes, sah ich *einen neuen Himmel* und *eine neue Erde*;

denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,

auch das Meer ist nicht mehr.

Ich sah *die heilige Stadt*, das neue *Jerusalem*,

von Gott her aus dem Himmel herabkommen;

sie war bereit *wie eine Braut*,

die sich für ihren Mann *geschmückt hat*.

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen:

Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen!

Er wird in ihrer Mitte wohnen,

und sie werden sein Volk sein;

und er, Gott, wird bei ihnen sein.

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:

Der Tod wird nicht mehr sein,
keine *Trauer*, keine *Klage*, keine Mühsal.
Denn was früher war, ist vergangen.

Er, der auf dem Thron saß, sprach:
Seht, ich mache alles neu.

Ich bin das Alpha und das Omega,
der Anfang und das Ende.

Wer durstig ist, den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen,
aus der das Wasser des Lebens strömt.

Wer siegt, wird dies als Anteil erhalten:

Ich werde sein Gott sein
und er wird mein Sohn sein.

EVANGELIEN

Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Mt 5,1-11a

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit,
als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten,
stieg er auf einen Berg.

Er setzte sich,
und seine Jünger traten zu ihm.
Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden;
denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt
und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt:

Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Kommt alle zu mir .. Ich werde euch Ruhe verschaffen Mt 11,25 - 30

In jener Zeit sprach Jesus:

Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde,
weil du all das den Weisen und Klugen verborgen,
den Unmündigen aber offenbart hast.

Ja, Vater,
so hat es dir gefallen.

Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden;
niemand kennt den Sohn,

nur der Vater,
und niemand kennt den Vater,

nur der Sohn
und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Kommt alle zu mir,
die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt.
Ich werde euch Ruhe verschaffen.
Nehmt mein Joch auf euch
und lernt von mir;
denn ich bin gütig und von Herzen demütig;
so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.
Denn mein Joch drückt nicht,
und meine Last ist leicht.

Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen! Mt 25,1-13

In jener Zeit

Erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:

Mit dem Himmelreich

wird es sein wie mit zehn Jungfrauen,
die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen.

Fünf von ihnen waren töricht

und fünf waren klug.

Die törichten nahmen ihre Lampen mit,

aber kein Öl,

die klugen aber nahmen außer den Lampen
noch Öl in Krügen mit.

Als nun der Bräutigam lange nicht kam,

wurden sie alle müde und schliefen ein.

Mitten in der Nacht aber hörte man plötzlich laute Rufe:

Der Bräutigam kommt!

Geht ihm entgegen!

Da standen die Jungfrauen alle auf

und machten ihre Lampen zurecht.

Die törichten aber sagten zu den klugen:

Gebt uns von eurem Öl,

sonst gehen unsere Lampen aus.

Die klugen erwiderten ihnen:

Dann reicht es weder für uns noch für euch;

geht doch zu den Händlern

und kauft, was ihr braucht.

Während sie noch unterwegs waren, um das Öl zu kaufen,

kam der Bräutigam;

die Jungfrauen, die bereit waren,

gingen mit ihm in den Hochzeitssaal

und die Tür wurde zugeschlossen.

Später kamen auch die anderen Jungfrauen

und riefen: Herr, Herr, mach uns auf!

Er aber antwortete ihnen: Amen, ich sage euch:

Ich kenne euch nicht.

Seid also wachsam!

Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid Mt 25, 31 – 46

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt

und alle Engel mit ihm,

dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.

Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden

und er wird sie voneinander scheiden,

wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.

Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln,

die Böcke aber zur Linken.

Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen:

Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,
nehmt das Reich in Besitz,
das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.
Denn ich war hungrig
und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig
und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und obdachlos
und ihr habt mich aufgenommen;
ich war nackt
und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank
und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis
und ihr seid zu mir gekommen.
Dann werden ihm die Gerechten antworten:
Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen
und dir zu essen gegeben,
oder durstig
und dir zu trinken gegeben?
Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen
und aufgenommen,
oder nackt
und dir Kleidung gegeben?
Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen
und sind zu dir gekommen?
Darauf wird der König ihnen antworten:
Amen, ich sage euch:
Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr mir getan.
Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden
und zu ihnen sagen:
Weg von mir, ihr Verfluchten,
in das ewige Feuer,
das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist!
Denn ich war hungrig
und ihr habt mir nichts zu essen gegeben;
ich war durstig
und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben;
ich war fremd und obdachlos
und ihr habt mich nicht aufgenommen;
ich war nackt
und ihr habt mir keine Kleidung gegeben;
ich war krank und im Gefängnis
und ihr habt mich nicht besucht.
Dann werden auch sie antworten:
Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig
oder obdachlos oder nackt
oder krank oder im Gefängnis gesehen
und haben dir nicht geholfen?
Darauf wird er ihnen antworten:
Amen, ich sage euch:
Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt,
das habt ihr auch mir nicht getan.
Und sie werden weggehen
und die ewige Strafe erhalten,
die Gerechten aber

das ewige Leben.

Ihr sucht Jesu, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat

Mt 28,1-8 (Besonders in der Osterzeit)

Nach dem Sabbat

kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche

Maria aus Magdala und die andere Maria,

um nach dem Grab zu sehen.

Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben;

denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab,

trat an das Grab,

wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz

und sein Gewand war weiß wie Schnee.

Die Wächter begannen vor Angst zu zittern

und fielen wie tot zu Boden.

Der Engel aber sagte zu den Frauen:

Fürchtet euch nicht!

Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.

Er ist nicht hier;

denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.

Dann geht schnell zu seinen Jüngern

und sagt ihnen:

Er ist von den Toten auferstanden.

Er geht euch voraus nach Galiläa,

dort werdet ihr ihn sehen.

Ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab

und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern,

um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Mädchen, ich sage dir, steh auf! Mk 5,21-24.35-41

In jener Zeit

fuhr Jesus im Boot

an das andere Ufer hinüber

und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn.

Während er noch am See war,

kam ein Synagogenvorsteher namens Jaïrus zu ihm.

Als er Jesus sah,

fiel er ihm zu Füßen

und flehte ihn um Hilfe an;

er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben.

Komm und leg ihr die Hände auf,

damit sie wieder gesund wird und am Leben bleibt.

Da ging Jesus mit ihm.

Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn.

Während Jesus noch redete,

kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten,

und sagten zu Jaïrus: Deine Tochter ist gestorben.

Warum bemühst du den Meister noch länger?

Jesus, der diese Worte gehört hatte,

sagte zu dem Synagogenvorsteher: Sei ohne Furcht;

glaube nur!

Und er ließ keinen mitkommen

außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus.

Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers.

Als Jesus den Lärm bemerkte

und hörte, wie die Leute laut weinten und jammerten,

trat er ein
und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr?
Das Kind ist nicht gestorben,
es schläft nur.
Da lachten sie ihn aus.
Er aber schickte alle hinaus
und nahm außer seinen Begleitern
nur die Eltern mit in den Raum, in dem das Kind lag.
Er fasste das Kind an der Hand
und sagte zu ihm: Talita kum!,
das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf!
4Sofort stand das Mädchen auf
und ging umher.
Es war zwölf Jahre alt.
Die Leute gerieten außer sich vor Entsetzen.
Doch er schärfte ihnen ein,
niemand dürfe etwas davon erfahren;
dann sagte er,
man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

Er ist nicht ein Gott von Toten, sondern von Lebenden Mk 12,18-27

In jener Zeit
Kamen einige von den Sadduzäern,
die behaupten, es gebe keine Auferstehung, kamen einige zu Jesus
und fragten ihn:

Meister, Mose hat uns vorgeschrieben:
*Wenn ein Mann, der einen Bruder hat, stirbt
und eine Frau hinterlässt, aber kein Kind,
dann soll sein Bruder die Frau heiraten
und seinem Bruder Nachkommen verschaffen.*

Es lebten einmal sieben Brüder.
Der erste nahm sich eine Frau,
und als er starb, hinterließ er keine Nachkommen.
Da nahm sie der zweite;
auch er starb, ohne Nachkommen zu hinterlassen,
und ebenso der dritte.

Keiner der sieben hatte Nachkommen.
Als letzte von allen starb die Frau.
Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein?

Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt.
Jesus sagte zu ihnen: Ihr irrt euch,
ihr kennt weder die Schrift noch die Macht Gottes.
Wenn nämlich die Menschen von den Toten auferstehen,
werden sie nicht mehr heiraten,
sondern sie werden sein wie die Engel im Himmel.

Dass aber die Toten auferstehen,
habt ihr das nicht im Buch des Mose gelesen,
in der Geschichte vom Dornbusch,
in der Gott zu Mose spricht:

*Ich bin der Gott Abrahams,
der Gott Isaaks und der Gott Jakobs?*

Er ist doch nicht ein Gott von Toten, sondern von Lebenden.
Ihr irrt euch sehr.

Jesus schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus Mk 15,31-39; 16,1-7

Als die sechste Stunde kam,
brach über das ganze Land eine Finsternis herein.
Sie dauerte bis zur neunten Stunde.
Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme:

*Eloï, Eloï,
lema sabachtani?,
das heißt übersetzt:
Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?*
Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten:
Hört, er ruft nach Elija!
Einer lief hin,
tauchte einen Schwamm in *Essig*,
steckte ihn auf einen Stock
und *gab Jesus zu trinken*.

Dabei sagte er:

Lasst uns doch sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt.
Jesus aber schrie laut auf.

Dann hauchte er den Geist aus.

Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei.

Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand,
ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er:

Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.

Als der Sabbat vorüber war,
kauften Maria aus Magdala,
Maria, die Mutter des Jakobus,
und Salome wohlriechende Öle,
um damit zum Grab zu gehen
und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab,
als eben die Sonne aufging.

Sie sagten zueinander:

Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

Doch als sie hinblickten,
sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war;
er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein
und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen,
der mit einem weißen Gewand bekleidet war;
da erschrakten sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden;
er ist nicht hier.

Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte.

Nun aber geht

und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus:

Er geht euch voraus nach Galiläa;
dort werdet ihr ihn sehen,
wie er es euch gesagt hat.

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Lk 24,1-8 (Besonders in der Osterzeit)

Am ersten Tag der Woche
gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben,
die sie zubereitet hatten,
in aller Frühe zum Grab.

Da sahen sie,
dass der Stein vom Grab weggewälzt war;
sie gingen hinein,
aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.
Während sie ratlos dastanden,
traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.

Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden.
Die Männer aber sagten zu ihnen:
Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.
Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat,
als er noch in Galiläa war:
Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert
und gekreuzigt werden
und am dritten Tag auferstehen.
Da erinnerten sie sich an seine Worte.

Jeder, der an den Sohn glaubt, hat in ihm das ewige Leben Joh 3,14-17

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus:
Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat,
so muss der Menschensohn erhöht werden,
damit jeder, der an ihn glaubt,
in ihm das ewige Leben hat.
Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht,
sondern das ewige Leben hat.
Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
damit er die Welt richtet,
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Die an den Sohn glauben, haben das ewige Leben, und ich werde sie auferwecke am Letzten Tag. Joh 6, 37-40

Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen,
und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen;
denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen,
um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen,
der mich gesandt hat.
Es ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat,
dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat,
zugrunde gehen lasse, sondern dass ich sie auferwecke am Letzten Tag.
Denn es ist der Wille meines Vaters, dass alle,
die den Sohn sehen und an ihn glauben,
das ewige Leben haben und
dass ich sie auferwecke am Letzten Tag.

Ich bin die Auferstehung und das Leben Joh 11,17-27

In jener Zeit,
als Jesus in Betánien ankam,
fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.
Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt.
Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen,
um sie wegen ihres Bruders zu trösten.
Als Marta hörte, dass Jesus komme,
ging sie ihm entgegen,
Maria aber blieb im Haus.
Marta sagte zu Jesus:
Herr, wärst du hier gewesen,
dann wäre mein Bruder nicht gestorben.
Aber auch jetzt weiß ich:
Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.
Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.
Marta sagte zu ihm:
Ich weiß, dass er auferstehen wird
bei der Auferstehung am Letzten Tag.
Jesus erwiderte ihr:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.

Glaubst du das?

Marta antwortete ihm:

Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist,
der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.